

Unsere Aufgaben und Angebote

für Betroffene, Angehörige und Familien

In der Fachstelle

Beratung/Behandlung von Substanzstörungen durch Alkohol, Medikamente, Nikotin, Beratung/Behandlung von pathologischem/problematischem Spielverhalten und bei Problemen durch Mediengebrauch

- Information und Beratung
- Diagnosestellung und Therapieplanung
- Vermittlung in stationäre Therapie und
- Ambulante Rehabilitation
- Ambulante Nachsorge und Rückfallprophylaxe
- Einzelsitzungen und Gruppenangebote für Tabakentwöhnung
- Gruppenangebot für Jugendliche/junge Erwachsene mit richterlicher Auflage
- Beratung und Behandlung von Menschen mit problematischem/pathologischem Spielverhalten und mit Problemen durch Mediengebrauch
- Angehörigenarbeit
- Gruppenangebot für mehrfach beeinträchtigte Suchtkranke

Prävention

- Angebote zur betrieblichen Suchtprävention und Gesundheitsförderung
- Alkoholprävention im Kinderkrankenhaus
- Schulungen zum Jugend- und Spielerschutz für gewerbliche Glücksspielanbieter

In der Tagesstätte

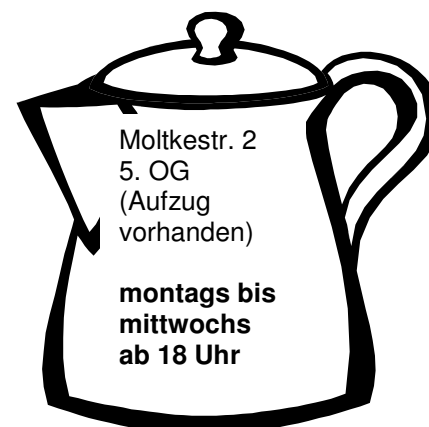
Für chronisch mehrfach beeinträchtigte alkohol- und medikamentenabhängige Menschen

- Tagesstrukturierende Angebote
- Aufenthaltsmöglichkeit während der Öffnungszeiten mit Freizeitangeboten
- Sozialberatung und Unterstützung bei Behördenkontakten
- PC-Nutzung

Selbsthilfe

- Informations- und Motivationsgruppe
- Selbsthilfegruppen für Betroffene (Alkohol, Medikamente, Spielen, Medien)
- Alkoholfreies Kontaktzentrum „Kaffeekännchen“

Kaffeekännchen



Quelle: Foto Zapf

Jahresbericht 2018

Das Wichtigste für Sie

Der Jahresbericht nennt Ergebnisse unserer Arbeit des Vorjahres 2018.

Die Fachstelle hat die Aufgabe Menschen mit Substanzstörungen durch Alkohol, Medikamente, Nikotin, mit Problemen durch Pathologisches Spielverhalten und Medienkonsum, zu beraten, zu begleiten und in medizinische Rehabilitationen zu vermitteln. Ferner gilt das Beratungsangebot für Angehörige und das soziale Umfeld von Betroffenen, die in Mannheim leben und arbeiten.

Zunehmend suchen uns Menschen wegen Problemen durch Mediengebrauch und mit Störungen durch Pathologisches Spielverhalten auf. Es konnte für den letztgenannten Personenkreis ein Freundeskreis etabliert werden, der sich wöchentlich am Dienstag um 19 Uhr in den Räumen der Fachstelle trifft.

Der Geschäftsführer des bwlv, Herr Christian Heise wurde nach langjähriger Tätigkeit mit einer Feier im Ständehaus in Karlsruhe für seine Verdienste geehrt und in den Ruhestand verabschiedet. Herr Heise hat den Verband maßgeblich in vielfältiger Weise fachlich geprägt und vorgebracht.

Um die unterschiedlichen Aufgabenstellungen der neuen Geschäftsleitung zu bewältigen, ist eine Doppelspitze vom Aufsichtsrat der bwlv gGmbH angedacht.

An dieser Stelle danken wir allen Kooperationspartnern, die in der Hilfe für abhängigkeiterkrankte Mannheimer Bürgerinnen und Bürger mit uns zusammengearbeitet und uns unterstützt haben.

bwlv Fachstelle Sucht
Beratung – Behandlung - Prävention
Moltkestr. 2
68165 Mannheim
Tel. 0621 - 84 25 068-0
Fax: 0621 - 84 25 068-99
E-mail: fs-mannheim@bw-lv.de

Öffnungszeiten

Mo-Fr 8:30 bis 12:00 Uhr
Mo, Mi, Do 13:00 bis 16:30 Uhr
Di 13:00 bis 19:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Tagesstätte

(Adresse/Telefon wie oben)

Öffnungszeiten:

Mo 11:00 bis 15:00 Uhr
Mi 13:00 bis 17:00 Uhr
Do 12:30 bis 16:30 Uhr

Zahlen und Fakten 2018

Insgesamt erfolgten 2.101 Beratungsgespräche mit Klienten, Angehörigen und weiteren Bezugspersonen.

2018 wurden 467 Klientinnen und Klienten durch eine längerfristige Beratung oder Behandlung versorgt, was eine Steigerung zum Vorjahr bedeutet.

Zu einem einmaligen Beratungsgespräch suchten 146 Personen die Fachstelle auf, weniger im Vergleich zum Vorjahr.

Die Betreuung von hilfeschenden Angehörigen ist uns ein wichtiges Anliegen, die im Jahr 2018 von 55 Personen beansprucht wurde. Auch hier suchten mehr Menschen das Angebot auf als im Jahr 2017

69 Klienten nahmen eine suchtmmedizinische Rehabilitation wahr.

33 Klienten absolvierten zur Sicherung und Festigung ihrer Abstinenz eine Nachsorge. Drei Klienten nahmen das Angebot der Beschäftigungsorientierten Nachsorge wahr.

Die Zahl der Menschen, die wegen pathologischem Spielverhaltens das Hilfeangebot der Fachstelle aufsuchten, beläuft sich auf 79 Personen und ist gestiegen.

Suchtprävention

Die Fachstelle beteiligt sich am städtischen **Projekt „HaLT“** zur Alkoholprävention von Kindern/Jugendlichen durch eine aufsuchende Sprechstunde in der Kinderklinik der Universitätsklinik Mannheim. Im Jahr 2018 fanden mit 8 alkoholvergifteten Kindern/Jugendlichen (Mädchen und Jungen im Alter von 13-16 Jahren) und deren Eltern Beratungsgespräche aus diesem Anlass statt. Der Vergleich mit Zahlen aus dem Vorjahr stellt eine sinkende Tendenz fest.

Ferner führte die Fachstelle Schulungen zum Jugend- und Spielerschutz für gewerbliche Glücksspielanbieter nach der Landesglücksspielgesetzgebung durch und Maßnahmen zur betrieblichen Suchtprävention. U.a. konnte 2018 wieder eine Fachkraftausbildung für betriebliche Suchtprävention (IHK) in Bad Herrenalb beendet werden. Die betrieblichen Suchtbeauftragten übernehmen ehrenamtlich eine zentrale Rolle im Betrieb und fungieren als Ansprechpersonen bei Fragen im Zusammenhang mit Missbrauch, Sucht und Hilfemöglichkeiten.

Auflagengruppe: Im Jahr 2018 kontaktierten 7 Jugendliche/junge Erwachsene mit einer entsprechenden gerichtlichen Weisung oder Auflage die Fachstelle, die durch Einzelgespräche versorgt wurden. Ein Gruppenangebot kam nicht zustande. Die Zuweisung zu Gruppen- und Einzelgesprächen erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Haus des Jugendrechts sowie Bewährungshilfe.

Besuchszahlen der Tagesstätte

In der Tagesstätte war ein Rückgang der Besucherzahlen zu verzeichnen. Es kam zu 367 Klientenkontakten an 147 Tagen. Woraus sich eine durchschnittliche Besucherzahl von 4 Personen pro Öffnungstag ergibt. Gründe für einen Zahlenrückgang liegen im Personalwechsel.

Besuchszahlen der Tagesstätte und des Kaffeehängchens

Die Besucherzahlen im Kaffeehängchen sind ebenfalls zurückgegangen. Das Kaffeehängchen verzeichnete 1.055 Besucher und war an 147 Tagen im Jahr 2018 geöffnet. Woraus sich eine durchschnittliche Besucherzahl von sieben Personen pro Öffnungstag ergibt.

Veränderung in der personellen Besetzung

Herr Gallenstein, Dipl.-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut verabschiedet sich im Juni 2018 nach 27 Jahre Betriebszugehörigkeit in den wohlverdienten Ruhestand. Herr Gallenstein baute u.a. das Kursangebot der Tabakentwöhnung erfolgreich aus.

Frau Dr. sc.hum. Anastasiya Zhuk vervollständigt das Team als Dipl.-Psychologin/Psychologische Psychotherapeutin. Es ist nun auch eine Beratung in russischer Sprache möglich.

Herr Konstantin Bartussek wechselte nach fünfjähriger Betriebszugehörigkeit das Fachgebiet. Der Kollege war neben seiner Fachberatungstätigkeit für die Tagesstätte und die weisungsgebundene Gruppe zuständig.

Herr Kay Toewe, Dipl.-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge wurde als Fachberater gewonnen und ist u.a. für Problemstellungen durch Glücksspiel/Medien zuständig und bietet qualifizierte Schulden- und Insolvenzberatung an.

Angebote für besondere Zielgruppen

Der Beratungsstelle angeschlossen sind sechs **Freundeskreise** für Menschen mit Problemen durch Alkohol/Medikamente, ferner eine **Gesprächsgruppe für Angehörige** von suchtkranken Menschen (Kontakt über die Fachstelle: 0621/84 25 06 80).

Die **Informations- und Motivationsgruppe** als weiteres Angebot ist ein offenes Gruppenangebot und dient der Orientierung. Sie findet jeweils mittwochs um 19 Uhr in der Tagesstätte, Moltkestr. 2 (5. OG - Aufzug vorhanden), statt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die **Selbsthilfegruppen** verzeichneten insgesamt **1.213 Kontakte in 282 Gruppensitzungen**.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden durch die Fachberater in 7 Gruppensitzungen supervidiert.

Der neue **Freundeskreis für Menschen mit Problemen durch Glücksspiel** ist für Interessierte geeignet, die sich regelmäßig treffen und persönlich austauschen wollen, um ihre Spielfreiheit zu erhalten (jeden Dienstag, 19 bis 20:30 Uhr in der Fachstelle Sucht).

Ausblick

Im Jahr 2019 begeht der bwlV sein 100-jähriges Jubiläum. Er wurde 1919 im Ständehaus in Karlsruhe als e.V. gegründet.

Nachruf

Leider verstarben im vergangenen Jahr zwei unserer Klienten an den Folgen ihrer langjährigen Substanzstörungen und der damit verbundenen akuten und chronischen Folgeerkrankungen.